
UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT BÜRGERVEREINIGUNG KERKEN

Endspurt - Ab 2004 kann sich in Kerken etwas ändern

Erfolgreiche Auftaktveranstaltung für den Kommunalwahlkampf 2004

Die BVK startete im September 2003 den kommunalen Wahlkampf mit dem Seefest am Eyller See, zu dessen Höhepunkten der Show-Hypnotiseur, der Bauchredner, ein Trödelmarkt und verschiedene musikalische Darbietungen zählten. (Einige Impressionen in unserem Standpunkt auf Seite 3). Die Gelegenheit sich über die BVK, die Kommunalpolitik und die Zukunft Kerkens zu informieren wurde vielfach genutzt.

Häufig wurde von den Bürgern ein klares Statement der BVK zu Zielen und Standpunkten gefordert. Man will schließlich

wissen, für welche Ziele und Themen eine Partei steht, die man wählen soll. Dieser Forderung werden wir in dieser Ausgabe mit unserem Parteiprogramm und in der nächsten Ausgabe mit unserem Wahlprogramm nachkommen.

Es wird Ihnen nach diesen ersten Zeilen aufgefallen sein, dass wir uns im Gegensatz zu den letzten drei Ausgaben des "Standpunkt" zu Beginn der Wahlphase etwas mehr mit uns selbst als - wie bisher - mit den konkreten Problemen der Bürger beschäftigen. Selbstverständlich haben die

Sorgen der Bürger absolute Priorität für unsere Aktivitäten. Berichte und Informationen über die verschiedenen "Kerkener Themen", wie einen Besuch im "Sunshine" in Nieukerk, die Auskiesung in Stenden oder die Zukunft der Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern, finden Sie in diesem Standpunkt. Die dreijährige Arbeit der BVK in Kerken hat aber gezeigt, dass nur der etwas bewegen kann, der Mitglied des Gemeinderates ist oder entsprechenden Einfluss hat. Um etwas daran zu ändern müssen wir aber die absolute

Mehrheit im Rat der Gemeinde Kerken beenden und selbst Sitze im Rat gewinnen.

Unser "Standpunkt" hat ein neues Outfit und die BVK ein neues Logo bekommen. Wir hoffen, die neue Optik gefällt. Zum ersten Mal veröffentlichen wir die Meinung eines Nicht-BVK-Mitgliedes. Beiträge aus der Bevölkerung sind also willkommen, wenn Ihnen ein Thema unter den Nägeln brennt oder sie auf einen unserer Artikel reagieren wollen. Der Platz ist bei vier Seiten "Standpunkt" allerdings begrenzt.

IN DIESER AUSGABE

Parteiprogramm

Kindertagesstätten

Seefest am Eyller See

Besuch im Sunshine

Bürgermeinung

Auskiesung

Wohnpark Eyller See

Wahlprogramm und Parteiprogramm der BVK

Die Vorbereitungen auf den Kommunalwahlkampf 2004 laufen

Die BVK hat nun ihr Parteiprogramm beschlossen. Während die übrigen Parteien lediglich ein allgemeines Parteiprogramm der Landes- bzw. Bezirksverbände übernehmen, legt die BVK ein auf Kerken und die Kerkener Bürger zugeschnittenes

Wahlprogramm vor. Es soll die grobe Richtschnur für die Arbeit der BVK sein. Ein 100-Tage-Programm mit konkreten Aufgaben für die Arbeit im Rat der Gemeinde wird mit dem Wahlprogramm der BVK in Kürze folgen. Die wichtigsten Passagen aus dem

Parteiprogramm werden hier veröffentlicht.

"Die Unabhängige Wählergemeinschaft Bürgervereinigung Kerken ist eine politische Gruppierung, frei von richtungspolitischen Vorgaben, offen für jedermann und frei von radikalen Strömungen, sowohl nach rechts als auch nach links."

"POLITISCHE ZIELE:

Die aktuellen Ziele der Bürgervereinigung Kerken werden jeweils in den Wahlprogrammen vor den jeweiligen Kommunalwahlen

genauer definiert. Grundsätzlich setzt sich die Bürgervereinigung Kerken jedoch für folgende Ziele ein:

Bürgerrechte

Das Herzstück der Bürgervereinigung Kerken ist die Stärkung der Bürgerrechte in Kerken. Insbesondere die Verwirklichung von transparenten Rats- und Verwaltungsentscheidungen und eine stärkere Beteiligung der Bürger an Entscheidungen in der Gemeinde sind die Hauptanliegen der Bürgervereinigung Kerken. Erreicht werden soll das durch frühzeitige und umfassende



Information der Bürger und die Einbeziehung der Bürger in Entscheidungen.

Umwelt

Das Erscheinungsbild der Gemeinde soll ansprechend und gepflegt sein. Die Erhaltung öffentlicher Flächen und Bereiche jeglicher Art soll einen herausragenden Stellenwert haben. Die Bürgervereinigung Kerken stellt sich grundsätzlich gegen die Auskiesung auf Kerkener Gebiet und hält alternative Energien für förderungswürdig.

Wirtschaft

Die Gemeinde Kerken soll ein wirtschaftlich attraktiver Standort sein. Dazu gehört die Unterstützung heimischer Betriebe sowie die Ausweisung von Gewerbeflächen, um Gewerbebetriebe von außerhalb in der Gemeinde ansässig werden zu lassen. Kerken soll als Wohnort mit lokalem

Arbeitsplatzangebot und Wohnkomfort für alle Altersgruppen interessant werden.

Haushalt und Finanzen

Durch Verwirklichung von Einsparungsmöglichkeiten sollen die öffentlichen Finanzen stabilisiert werden. Die Gebührenordnung soll bürgerfreundlich gestaltet werden. Durchdachte Finanzplanung soll verhindern, dass in der Gemeinde Kerken unwirtschaftlich gehandelt wird.

Jugendarbeit

Die Gemeinde Kerken muss für die Jugendlichen ein Angebot für deren Freizeitgestaltung anbieten. Jugendarbeit muss sich am konkreten Bedarf orientieren, nicht an Vorstellungen der nicht-beteiligten Generation. Die Angebote für Jugendliche müssen fachmännisch betreut werden, so dass die Jugendlichen eine Anlaufstelle für ihre

Freizeitgestaltung aber auch für ihre Probleme haben.

Kindergarten- und Schulsystem

Die Gemeinde Kerken muss sich außer für die Bereitstellung von genügend Kindergartenplätzen sowie Räumen für den Schulunterricht zusätzlich für das Umfeld - Schulwegsicherung, verlässliche Schule - verantwortlich fühlen. Hierzu hat die Gemeinde Vorschläge zu erarbeiten, die dann mit den Betroffenen und nicht ohne diese beschlossen und umgesetzt werden. Dazu ist es wichtig, deren Bedürfnisse zu

erfragen und keine politischen, sondern praktische Entscheidungen zu treffen.

Sicherheit, Verkehr und Tourismus

Die Gemeinde Kerken muss sich um die Sicherheit im Straßenverkehr kümmern. Erforderlich ist eine sinnvolle Verkehrsplanung, Priorität muss dabei die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer - Fußgänger, Radfahrer, Kinder und alte Menschen - haben. Der öffentliche Personennahverkehr sowie der Ausbau des Fremdenverkehrs soll gefördert werden."



Änderungen bei Kindertagesstätten durch NRW-Haushalt 2004/05

Entscheidungen bei Tagesstätten und offener Ganztagschule für Kerken erforderlich

Die Landesregierung von NRW plant mit dem Doppelhaushalt 2004/2005 einschneidende Änderungen im Bereich der Nachmittagsbetreuung von schulpflichtigen Kindern.

Geplant ist eine Kürzung von Zuschüssen des Landes für Tageseinrichtungen für Kinder um insgesamt 125 Mio Euro für die Jahre 2004 und 2005 (2004 bisher 131 Mio. Euro abzüglich Kürzung 50,7 Mio Euro auf 80,3 Mio. Euro / 2005 bisher 131 Mio. Euro abzüglich Kürzung 75,1 Mio. Euro auf 55,9 Mio. Euro). Die Kürzung soll 1916 Euro (14,53 %) für 2004 für die

erste Gruppe und 19,38 % für jede weitere Gruppe betragen. Ab 2005 eine Kürzung um 2838 Euro (21,86 %) für die erste und um 29,15 % für jede weitere Gruppe. Es fehlen den Trägern der Kindertagesstätten je Kind 2004 ca. 100 Euro und 2005 ca. 130 Euro. Die Gruppenzulage soll ca. 26455 Euro betragen. Als Ausgleich für die Kürzungen bei den laufenden Kosten wie z. B. Spiel- und Bastelmaterial sollen die Tagesstätten Rücklagen aus Erhaltungspauschalen aus Vorjahren für den Ausgleich herangezogen werden dürfen.

Im Gegensatz dazu findet seit Mai 2003 in NRW unter Einsatz zusätzlicher Fördermittel die Einführungsphase für die "offene Ganztagschule" (oGTS) statt. In der oGTS sollen Grundschüler in NRW von 8.00 bis 16.00 Uhr nach einheitlichem Konzept betreut werden. Bis August 2007 sollen 2500 Schulen 195.000 Kinder in der oGTS betreuen. Auslöser für die Initiative in NRW waren auch die schlechten Ergebnisse der Pisa-Studie. Ab August 2008 soll die oGTS alle übrigen Nachmittagsangebote für Grundschulkindern wie z. B. Horte in Kindertagesstätten oder

die Schule 8 - 15 oder Schule 13+ vollständig ablösen. Die Finanzierung sollen sich das Land zu 2/3 (ca. 820 Euro) und die Kommunen zu 1/3 (ca. 410 Euro je Platz) teilen. Bis zu 100 Euro zzgl. Essensgeld sollen die Eltern pro Monat zuschießen.

Im Gegensatz zu den Horten ist der Leistungsumfang der oGTS erheblich geringer. So werden in den Horten Gruppen von bis zu 20 Kindern mit zwei ausgebildeten Fachkräften statt 25 Kinder mit maximal einer halben Fachkraft zuzüglich wechselnder ehrenamtlicher Hilfskräfte in den oGTS betreut.

In den Horten werden Kinder bis zum 14. Lebensjahr betreut, in der oGTS ausschließlich Grundschüler, i. d. R. also im Alter bis zu 10 Jahren.

Nachmittagsbetreuung auf hohem Niveau geboten und die Organisation durch die Elterninitiativen geleistet wird, fehlt in Kerken jegliche Initiative zum Einstieg in die oGTS. Weil ab 2007 jegliche Unterstützung des Landes NRW für die Horte entfallen soll, besteht die Gefahr, dass die Kindertagesstätten ihre Gruppen schließen.

Nachmittagsbetreuung für Grundschüler zu gewährleisten, müssen in Kerken die Weichen gestellt werden. Es muss nun der Einstieg in eine Alternative für die Zeit nach den Kinderhorten erfolgen, ohne das aktuelle, hochwertige Angebot der Tagesstätten einzuschränken. Die Gemeinde Kerken als Träger der Grundschulen muss möglichst schnell eine Bedarfsanalyse erstellen und Entscheidungen

treffen. Beim späten Einstieg in die oGTS wird man sich die Fördermittel mit allen übrigen Grundschulen in NRW teilen müssen. Seit Beginn des aktuellen Schuljahres im September 2003 sind in 72 Gemeinden 235 offene Ganztagsgrundschulen entstanden.

Was bedeutet diese Situation für Kerken?

Bisher gibt es in Kerken zwei Horte in den Kindertagesstätten der Elterninitiativen "Rumpelstilzchen" und "Spatzennest". Da hier eine

Um auch nach 2007 eine



Seefest der BVK am Eyller See



Im September 2003 feierte die BVK ihr Seefest am Eyller See. Viele Attraktionen, wie ein Show-Hypnotisör, Bauchredner, verschiedenste musikalische Darbietungen boten ein buntes Rahmenprogramm zusammen mit dem Trödelmarkt. Aufgrund des Erfolgs der Veranstaltung wird die BVK dieses Fest 2004 im gleichen Rahmen wiederholen.



Ein Besuch im "Sunshine" im Adlersaal Situation der Jugendlichen in Kerken

Ein Besuch im Jugendzentrum "Sunshine" im Adlersaal in Nieukerk machte deutlich, dass das Angebot in Kerken für die Jugendlichen nicht ausreichend bzw. nicht den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst ist. Zwei Wünsche trugen die Jugendlichen offen vor: Eine Skaterbahn und ein Platz an dem man sich ungestört aufhalten kann, wenn das Jugendheim geschossen ist. Eine geplante Skaterbahn ist bisher wegen Geldmangel unter den Tisch gefallen. Spielplätze dürfen die 12jährigen nicht aufsuchen und auf öffentlichen Plätzen und Gehwegen dürfen sie nicht ihren Hobbys nachgehen. "Skaten" ist zu laut und Ansammlungen von Jugendlichen bringen zu viel

Unruhe. Da nützt den Jugendlichen in Kerken der Hinweis auf Anlagen der Nachbarorte wenig. Aber Verunreinigungen und Zerstörungen an Plätzen in Kerken durch Jugendliche sind auch nicht hinnehmbar. Entsprechende Beschwerden von Geschäftsleuten und Anwohnern über Beschädigungen, Verunreinigungen, Drogenkonsum- und Handel liegen vor.

Es muß also ein zentraler Ort gefunden werden, an dem die Jugendlichen Musik hören oder mit dem Roller vorfahren können und ihrem Hobby z. B. Mountainbiken oder BMX oder Skaten nachgehen können.

Die Baustelle ist weg



Endlich, nach langer Zeit, können die Anwohner des Aldekerker Kolinschen Weges auf eine "richtige" Strasse blicken. Der Druck der BVK hat gewirkt: der Investor hat die Strasse fertiggestellt. Nun fehlt noch der Spielplatz, aber auch der wird kommen! Wie heißt es noch so schön in dem Werbespot: "Na, geht doch!" Vielen Dank an den Investor für diese wunderschöne Strasse....von den Anwohnern und der BVK!

Spruch des Monats

*Nach den anerkannten
flugmechanischen Gesetzen
kann die Hummel aufgrund ihrer
Gestalt und ihres Gewichtes
im Vergleich zur Flügelfläche nicht
fliegen.
Aber die Hummel weiß es nicht und
fliegt trotzdem.
(Rolf Schneider)*

Lesermeinung zum Bericht "Bürgersaal" im Standpunkt Nr. 3:

„Es war einmal ein lustiger Geschichtenschreiber der wollte eine urkomische Geschichte über den Bürgersaal in Kerken schreiben. Leider blieb die Wahrheit vor lauter Lustigkeit auf der Strecke. Wenn dies auch nicht absichtlich geschehen sein sollte wirft es doch ein schlechtes Licht auf die wirklichen Betroffenen. Daher eine kleine Klarstellung! Wer soll der eine Bürger sein der nicht reich gemacht werden sollte. In Wahrheit handelt es sich doch beim Eigentümer um eine Erbgemeinschaft!? Der eine Bürger (erneute Frage wer?) hatte längst seinen Saal anderweitig genutzt!? Alle Gutachten waren da, aber der Saal war weg!? Völlig falsche Widergabe der Wahrheit. Die wirkliche Moral von der Geschichte ist. Wenn jemand ordentlich verarscht worden ist, dann war es die Erbgemeinschaft (Eigentümer) der Gaststätte Lemmen, und dies über zig Monate von den verschiedensten Seiten. Die Abfolge der Ereignisse ist auch falsch dargestellt worden. Mit den wirklichen Eigentümern ist es nie zu einer Preisverhandlung gekommen. (Jedenfalls nicht zwischen Gemeinde und Eigentümern). Die Aktion Bürgerhaus im Saal Lemmen wurde vorzeitig aus den verschiedensten Gründen eingestellt. In Anbetracht der Schwierigkeiten die lange Zeit geschlossene Gaststätte wieder zu eröffnen, sowie der Umstand der entgangenen Einnahmen, ist es rückwirkend betrachtet eine Unverschämtheit, wie lange wir hingehalten wurden. Diese kleine Stellungnahme soll nur dazu führen das es nicht zu der irrigen Annahme kommt der eine Bürger (wer soll das eigentlich sein?) würde den Hals nicht voll genug bekommen und hätte sich nicht an Abmachungen gehalten. Gez. Vertreter der Erbgemeinschaft Lemmen PS. Der Saal steht inzwischen wieder jedermann zur Verfügung. Gesellige Treffen können dort auch zum Wohle des Ortes stattfinden“.

(Vertreter der Erbgemeinschaft Lemmen)

Auskieusung auf der Aldekerker Platte

Wichtiges Urteil betrifft auch Kerken

Abgrabungen auf der Aldekerker Platte!

Wer glaubt das Thema Abgrabungen sei für Kerken erledigt, der ist einem Irrtum unterlegen.

Im GEP-Gebietsentwicklungsplan für 2009 wurden durch die Planungsbehörde der Bezirksregierung Düsseldorf die Flächen für mögliche Abgrabungen auf dem Gemeindegebiet Kerken mit dem Kreiskonzept des Kreises Kleve sorgfältigst geprüft, und in einer neu geforderten Reservekarte eingetragen.

Das bedeutet, dass im Flächennutzungsplan die langfristige Versorgung mit abbauwürdigen heimischen Bodenschätzen, Sand und Kies, sorgfältig berücksichtigt wurde. Trotz rückgängigem Bedarf werden von der Kiesindustrie jedoch mehr Abgrabungsflächen gefordert als im GEP an Flächen für die nächsten 25



Auch "Wochenendhausbewohner" fühlen sich als Kerkener Bürger!

Im Niemandsland des Eyller Bruchs, zwischen Nieukerk und Aldekerk, liegt eine kleine Siedlung, die aus 102 - ganzjährig - bewohnten Einfamilienhäusern besteht. Im Rahmen eines Sommerfestes, das am 23. August 2003 stattfand, hat der 1. Vorsitzende des Teams 2004, William Schütte, von der BVK das Fest besucht. In seiner Begrüßungsansprache überreichte er dem 1. und dem 2. Vorsitzenden eine Urkunde, auf der die BVK die Bewohner des Wochenendhausgebietes offiziell als Kerkener Bürger anerkannt und eingemeindet hat. Die BVK versprach, uns weiterhin wohl wollend zu unterstützen. Die Menschen im „Wohnpark“ schätzen diese Unterstützung sehr, und sie werden es zu danken wissen. Zwischenzeitlich sind viele Bürger des Wohnparks in der BVK Mitglied geworden.

Jahre eingeplant sind. Diese Bodenschätze, die auf dem Kerkener Gebiet in hoher Quantität und besonderer Qualität vorkommen, lassen bei den Abgrabungsunternehmen immer wieder auf großen und schnellen Gewinn hoffen, der auch bei den Landbesitzern nicht auf Ablehnung stößt. Alle Bemühungen im GEP



und Kreiskonzept dafür Sorge zu tragen, dass die nachfolgenden Generationen auch auf eine sinnvolle Nutzung hoffen können, wurden im letzten Halbjahr durch ein Urteil eines Richters vom OVG – Oberverwaltungsgericht – Münster zunichte gemacht. Mit diesem Urteil wurde einer Abgrabungsfirma eine nicht im GEP verzeichnete Fläche zum Kiesabbau

zugespochen. Diese Entscheidung könnte, sollte sie Bestand haben und nicht angefochten werden können, weiteren Unternehmern den Weg frei machen, jede angebotene Landfläche zu erwerben ohne das Planungen von Kommune, Kreis, Bezirksregierung und Landesregierung dagegen etwas unternehmen können. Dieses Urteil haben auch die Abgrabungsgegner von Kerken mit großer Besorgnis zur Kenntnis genommen. Sollte der eingelegte Widerspruch keine Berücksichtigung finden, endgültige Entscheidung Ende des Jahres 2003, dann wären alle Planungen fehlgeschlagen und die Äcker auf dem Kerkener Gebiet für den freien Markt zugänglich. Alle angebotenen Flächen könnten zu jedem Preis ohne Bedarf an Sand und Kies an die Abgrabungsfirmen verhökert und für den schnellen Gewinn zur Abgrabung freigegeben werden. Dann würde die Befürchtung wahr: Die Kulturlandschaft, die Aldekerker Platte mit den fruchtbaren Ackerböden würde durch die entstehenden Wasserlöcher für immer verloren gehen.

"Standpunkt"

Jahrgang 3
Ausgabe 4
Auflage: 3000 Stück

Herausgeber:

Bürgervereinigung
Kerken e. V.
Michael Heinrichs,
Mühlenpfädchen 7,
47647 Kerken
(V.i.S.d.P.)